

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 80 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, der Expedition abgegeben werden.

Nr. 168.

Freitag, den 21. Juli 1911.

18. Jahrg.

Hierzu 1 Beilage und „Die Neue Welt“

Koloniale „Sammlungs“-Politik.

Während die Kolonialpolitiker zur Zeit der Hottenwahlen und des Diamantentaumels die Massengründungen kolonialer Unternehmungen als untrüglichen Beweis für den herrlichen Fortschritt der deutschen Kolonien feierten, stellt sich bei vielen von ihnen das Bedürfnis ein, öffentlich Bedenken gegen die Sünden des kolonialen Gründungstreibens zu äußern. Auch der freikonservative Reichstagsabgeordnete Dr. Arendt erhebt jetzt im Scherlschen „Tag“ derartige Klagen, wobei nur zu bedauern ist, daß er seine Einsicht so spät verrät. „Besonders gesündigt wurde“, erklärt er, „durch die Art der Gründungen in den Kolonien. Jeder Pflanzler draußen, jeder Kolonialschriftsteller dahelme suchte sich berufen, eine „Gesellschaft“ ins Leben zu rufen. Dann wurde Kapital gesammelt. Zunächst trieb man einige klangvolle Namen auf, die sich durch den nationalen Zweck ködern ließen. Dann wurde — in calculo richtig — ein Prospekt mit glänzenden Ausichten verschickt. Dividenden von 30 bis 50 v. H. waren stets völlig sicher — nur daß immer ganz unvorhergesehene Zwischenfälle die schönsten Berechnungen über den Hausen warfen und statt dessen Fehlbeträge eintraten. Dann konnten diese kleinen Gründungen nicht leben und nicht sterben, sie wurden „sanieret“ und wieder „sanieret“, bis sie schließlich liquidierten. Diese kleinen Gründungen krankten nicht nur an Überbezahlungen und an zu großen Verwaltungskosten, es fehlte ihnen vielmehr auch die wirkliche gesunde Grundlage. Einen Markt für diese Werte gibt es überhaupt nicht. Zwar bestehen jetzt einige Kolonialbanken, welche Kurszettel veröffentlichen, aber bei ihnen ist zwar zu kaufen, aber schwer zu verkaufen. Diese Kurse sind durchweg Papierkurse.“

Aber Dr. Arendt hat Mut, er will das Heilmittel gegen die Folgen der kolonialen Über Spekulation, die bereits zu fragwürdigen Zuständen geführt haben und weiter führen werden, gefunden haben; es soll weiter gegründet werden. Sein Rezept ist einfach. „Unsere zahlreichen kolonialen Unternehmungen“, meint er, „würden gesunden und gut rentieren, wenn sie von einer großen, kapitalkräftigen Gesellschaft zum gemeinsamen Betriebe erworben würden. Das ist leicht ausführbar, denn der Vorteil, ein börsenfähiges Wertpapier gegen die jetzigen Werte einzutauschen, ist so groß, daß die Aktionäre sämtlich den Umtausch unter den für die neue Vereinigungsgesellschaft günstigsten Bedingungen annehmen würden. Ohne großes Eigenkapital, sozusagen für bedrucktes Papier, kann eine solche Gründung heute durchgeführt werden. Damit würde dem deutschen Publikum eine gewinnbringende Kapitalanlage in unseren Kolonien ermöglicht werden. Die Zeit der Kleingründungen aber wäre abgeschlossen und damit schweren Verlusten weiterer Volkskreise vorgebeugt. Das ist für unsere Kolonien dringend zu wünschen. Wer als Pionier hinausgeht, der soll das Land kultivieren, aber nicht nach drei oder vier Jahren „gründen“, wobei er zumeist die erhofften Reichtümer nur auf dem Papier erwirbt. Diese Bekämpfung der wilden und ungesunden Kolonialgründungen halte ich für eine wichtige Aufgabe der deutschen Kolonialfreunde. Von diesem Standpunkt aus war es überaus verkehrt, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft sich zu einem Beschluß zugunsten der Einführung kleiner Aktien für die Kolonien hinreißten ließ, was auch, wie ich weiß, in den leitenden Kreisen bereits als Übereilung angesehen und bedauert wird. Gerade für unsere Kolonien wollen wir weitere Volkskreise nur zu ungewisselhaften, aber nicht zu Unternehmungen zulassen, die nur durch Ausgaben von Kleinaktien zustande kommen können. In dieser Beziehung überlasse ich den Engländern willig das Vorrecht, die Spekulationslust durch Kleinaktien in Kreise zu tragen, die nur das Spiel und die Gewinnlust treibt, ihre sauer erworbenen Ersparnisse dem Moloch der Börse zu opfern.“

In der Ausgabe kleiner Kolonialaktien hat auch Dr. Arendt ein Haar gefunden. Aber seine Abneigung gegen den Moloch der Börse wirkt ungemein komisch, denn sein Plan läuft darauf hinaus, eine neue Spekulation zu entfesseln, um die Kolonialpleite unter allen Umständen zu verhüllen. Durch Zusammenfassung der vielen faulen Gründungen will er eine neue große Kolonial-Gesellschaft gründen, deren Aktien bei dem Publikum leichter unterzubringen wären, als die Anteile der bestehenden Unternehmungen dividendenloser Vergangenheit. Der Spekulation würde damit unzweifelhaft ein gewaltiger Liebesdienst erwiesen; auch gewisse Großinteressenten des kolonialen Gründertums würden diese „Fülligmachung“ lebhaft begrüßen, aber kein Mensch kann ernstlich glauben, daß auf diese Weise unrentablen Anlagen Lebensfähigkeit eingebläht werden könnte.

Herr Arendt ist Sachverständiger für ertragslose Kolonial-Unternehmungen, er ist Aufsichtsratsmitglied der Deutsch-Ostafrikanischen Kautschuk-Gesellschaft, die in den Jahren 1906 bis 1909 keine Dividenden verteilte; er gehört ferner dem Aufsichtsrat der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft an, die von sich sagen kann, daß sie von 1887 bis 1909 keine Dividende zur Verteilung bringen konnte. Nach einem Auszug aus dem soeben erschienenen „von der Heydt'schen Kolonialhandbuch“ schüttelten von insgesamt 81 größeren deutschen Kolonialunternehmungen nur 33 eine Dividende aus, während 45 ohne Ertrag blieben. Nicht mitgezählt sind die Neugründungen des letzten Jahres, darunter neun größere Unternehmungen. Zur Durchführung der Sammlungsparole, die Arendt für die Kolonialspekulation ausglot, fehlt es an Objekten also wahrlich nicht.

Politische Rundschau

Deutschland.

Wie man in Zentrumskreisen über die Reichsfinanzreform denkt.

Bis zum Überdruß sind wir aus den Zentrums- und Junkerblättern belehrt worden, daß es um den Steuerabzug des Jahres 1909 doch ein gar herrlich Ding sei, weil nur durch ihn die „Gesundung“ der Reichsfinanzen herbeigeführt werden konnte. Und außerdem sei es gar nicht wahr, daß die Finanzreform Unzufriedenheit im Volke verursacht habe. Wo solche bestände, sei sie künstlich durch die Liberalen und die Sozialdemokraten herbeigeführt worden. Namentlich in Zentrumsblättern konnten wir's so oder ähnlich lesen, während die Junkerpresse des arbeitenden Volkes wegen nicht so viele Worte machte; ihre Leser brauchen ja nicht eingeleist zu werden.

Im krassen Widerspruch zu den irreführenden Äußerungen der Zentrumspresse über die Volksmeinung zur Reichsfinanzreform steht, was in einer Versammlung des mehr als 12000 Mitglieder zählenden Zentrumskonsumvereins „Wohlfahrt“ zu Werden bei Essen gesagt und beschlossen wurde. Ein Herr Schlack, Vorsitzender des Verbandes westdeutscher „christlicher“ Konsumvereine, führte in seinem Vortrage über „Die Steuerfrage und die Konsumvereine“ aus, daß die bürgerlichen Parteien sich nicht darüber im unklaren sein sollten, daß auch unter den Anhängern der bürgerlichen Parteien eine weitgehende Mißstimmung gegen die letzte Reichsfinanzreform vorhanden sei. Raum habe ich diese Erregung etwas gelegt, da ersehe schon wieder der Antrag Hammer im Abgeordnetenhaus (der die Ausnahmebesteuerung der Konsumvereine will), dessen letzte Konsequenz eine weitere Verteuerung der Lebensmittel für die breite Masse bedeutet.

In der Entschließung, die nach dem Referat einstimmig gefaßt wurde, heißt es:

„Die Versammlung verurteilt den Antrag Hammer ferner aus dem Grunde, weil seine Durchführung wiederum eine Verteuerung der Lebensmittel und Wirtschaftsbedürfnisse für diejenigen Volkskreise bedeutet, welche auch einen großen Teil der Lasten der Finanzreform zu tragen haben (Kaffee, Tabak, Bier, Zündhölzer etc.).“

Interessant ist, daß in dieser Versammlung der Zentrumsabgeordnete Imbusch anwesend war, der also, da die Resolution einstimmig beschlossen wurde, mit in vorstehender Weise gegen die vom Zentrum verteidigte Reichsfinanzreform votiert haben muß. Übrigens mußte dieser Herr sich sagen lassen, daß im preußischen Landtage gegen den volkseindlichen Antrag Hammer nur die sozialdemokratische Partei entschieden Front gemacht habe. Er verteidigte sich damit, daß den Abgeordneten von den Konsumvereinen kein Material zugestellt werde!

Denfalls zeigt sich an diesem Vorgange, daß die Behauptungen des Zentrums, seine Schäfflein seien einverstanden mit der von ihm im schwarzblauen Block geübten Steuerpolitik, nichts als eitel Flunkerei sind.

Wie die Agrarier den Mittelstand retten.

In der „Halberstädter Allgem. Ztg.“ vom Sonntag, dem 16. Juli, findet sich folgendes Inserat:

Den Herren Landwirten, landwirtschaftlichen Vereinen, sowie landwirtschaftlichen Genossenschaften unseres Bezirkes machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir in den Neubau, gegenüber dem Hauptpersonenbahnhof, übergeben sind und den Betrieb in demselben — besonders die der Neuzeit entsprechend eingerichtete Reparaturwerkstätte sei erwähnt — aufgenommen haben. Wir werden stets bestrebt sein, den Landwirten aufs Beste zu dienen.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Zentral-Ankaufsstelle für landw. Maschinen und Geräte
Filiale: Halberstadt.

Im redaktionellen Teil des Blattes wird noch für dieses Warenhaus besondere Propaganda betrieben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Beziehung des Neubaus (die Reparaturwerkstatt ist überhaupt neu eingerichtet) „ein großer Schritt vorwärts getan“ sei in der Ausgestaltung des Halberstädter Zweigunternehmens.

„Wärdte dieses“, so heißt es wörtlich weiter, „auch in der neuen Form nicht nur die alten Freunde sich ständig erhalten, sondern immer neue hinzugewinnen. Da es ernstlich bestrebt ist, dieses Ziel zu erreichen, wird seine Leistung es nicht an Bemühungen fehlen lassen, dafür wird sicherlich weiterhin auch das Mutterinstitut, die Zentral-Ankaufsstelle in Halle, und besonders die Landwirtschaftskammer befragt bleiben.“

Natürlich ist es das gute Recht der Agrarier wie aller anderen Menschen, sich für die Beschaffung des Bedarfs eine Organisation auszubauen; und wenn eine eigene Reparaturwerkstatt die Existenz einer Anzahl Handwerker vernichtet, so mögen diese bedauert werden, aber gegen die Einrichtung selbst kann nichts eingewendet werden. Wohl aber ist an diesem Beispiel die niederträchtige Heuchelei der Agrarier zu zeigen, die, weil sie auf die Stimmen der Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden spekulieren, sich als die berufenen Schützer und Retter des Mittelstandes aufspielen, in dessen angeblichem Interesse sie die Konsumvereine der Arbeiter mit geseglichen und ungeseglichen Mitteln zu unterdrücken suchen.

Bestellte Arbeit.

Daß es gerade die „Post“ gewesen ist, die den bekannten Brief eines Reserveoffiziers veröffentlichte, in dem dieser für das Recht der Reserveoffiziere eintrat, unter Umständen sozialdemokratisch zu wählen, war einigermassen auffällig. Die „Post“ ist von der reaktionären Presse scharf angegriffen worden, weil sie es mit der Veröffentlichung des Briefes überhaupt erst ermöglicht hat, daß diese Frage zum Gegenstand einer öffentlichen Diskussion gemacht werden konnte. Am schärfsten gingen in dieser Hinsicht die „Hamburger Nachrichten“ vor. Das so gestählte Scharfmacherbild, das an Ansehen längst nichts mehr einzubüßen hat, rückt nun mit folgendem niedlichen Geständnis heraus:

Wir können ferner den „Hamburger Nachrichten“ verraten, daß wir, als wir die Frage aufrollten, uns dabei der Billigung sehr hoher militärischer Kreise sicher wußten; man hat uns gegenüber es als erwünscht erklärt, daß der Brief zur Veröffentlichung gelange und so zur Klärung der Frage Veranlassung gäbe. Die Frage mußte vor den Reichstagswahlen aufgerollt werden, und sie wurde am zweckmäßigsten eben so aufgerollt, wie wir es taten. Das Reserveoffizierkorps sollte darüber selbst reden, welches der Geist in seinen Reihen war. Das war viel wirkungsvoller, wie wenn wir von Anfang an das gesagt hätten, was gesagt werden mußte und was ja jeder wußte, der uns kannte.“

Also um ein ganz schäbiges Wahlmanöver hat es sich bei der ganzen Aktion gehandelt. Den Reserveoffizieren sollte auf diese Art nachdrücklichst zu Gemüte geführt werden, daß sie unter keinen Umständen einem Sozialdemokraten ihre Stimme geben dürfen. Die „Post“ hat, wie sie selber zugesteht, den Brief erst hohen militärischen Stellen, doch wohl dem Kriegsministerium vorgelegt und erst, nachdem man sich damit einverstanden erklärt hatte, ist der Brief veröffentlicht worden. Es entsteht der Verdacht, daß der Brief überhaupt keinen Reserveoffizier zum Verfasser hatte, sondern daß es sich um eine Stillübung handelte, die in der Redaktion der „Post“ selber ihren Ursprung hatte. Für den kommenden Wahlkampf eröffnen diese Methoden ja recht nette Aussichten. Die „maßgebenden Stellen“ dürften aber gut tun, sich klügerer Reptilien zu bedienen, als wie die „Post“ es ist.

Ein „Edelster und Bester“.

Wegen versuchter Notzucht hat das Divisionsgericht der Kommandantur in Berlin den 22-jährigen Leutnant Freiherrn Ottomar Hubert von Gumpenberg zu sieben Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Gegen das Urteil wurde — allerdings erfolglos — Berufung eingelegt und inzwischen sind auch ärztliche Gutachten eingeholt worden, die ergeben haben, daß der Leutnant erblich belastet ist, weil sein Vater, ein hoher Offizier Alkoholik war. Über den Werdegang des hoffnungsvollen Adelsproffen macht nun die gewiß unbedächtige „National-Ztg.“ folgende Angaben:

Der junge Freiherr ist zunächst von Hauslehrern unterrichtet worden. Als dann kam er auf die Jesuitenschule. Einige Monate war er Schüler des Kadettenkorps. Dort konnte er sich mit den Kameraden nicht vertragen, da er die Kadetten bürgerlicher Abkunft

HOLSTENHAUS

G. m. b. H.

LÜBECK

Holstenstr.

SAISON-AUSVERKAUF

Alle Waren

welche im Saison-Ausverkauf zur Räumung gestellt sind,
kommen staunend billig, teilweise mit hohen Verlustpreisen,
zum Verkauf.

Der Ausverkauf währt nur noch von Freitag, den 21. bis Sonnabend, den 29. Juli.

DAMEN-KONFEKTION

EIN LAGERBESTAND	
Jacken-Kostüme aus einf. u. gemust. Stoffen engl. Art Früherer Preis bis 24.00	Ausverkaufspreis 8.00 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Blaue Kammg.-Kostüme mod. Form a. Seide gearb. reich soutachiert Früherer Preis 48.00	Ausverkaufspreis 25.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Staubmäntel aus einfarb. u. gemust. Covercoat- stoffen	Ausverkaufspreis 6.00 M. Früherer Preis bis 18.00 Durchweg
EIN LAGERBESTAND	
Kimonos aus einfarb. Tuch u. Cheviotstoffen Früherer Preis bis 18.00	Ausverkaufspreis 9.75 M. Durchweg
EIN LAGERBESTAND	
Schwarze Seid.-Moiré-Paletots moderne Form Früh. Preis 55.00 bis 75.00	Ausverkaufspreis 35.00 28.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Alpacca- u. Satin-Unterröcke m. hohem eleg. Volant	Ausverkaufspreis 3.45 M.

EIN LAGERBESTAND	
Weiß Batist-Kleider	Ausverkaufspreis 5.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Tüll- u. Stickerei-Kleider diesjähriger Mode Früh. Preis 38.00 bis 45.00	Ausverkaufspreis 24.00 18.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Weiß Cheviot-Paletots Früherer Preis bis 22.50	Ausverkaufspreis 10.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Wasch-Paletots Leinen imit. weiß und naturfarbig Früherer Preis bis 12.00	Ausverkaufspreis 4.50 M.
EIN LAGERBESTAND	
Jacken-Kostüme in farbigem Leinen Früherer Preis bis 18.00	Ausverkaufspreis 9.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Kostüm-Röcke Modell-Konfekt. mit reicher Soutachier. u. Applikation Früherer Preis 24.00	Ausverkaufspreis 10.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Kostüm-Röcke aus Stoffen engl. Art	Ausverkaufspreis durchweg 3.75 M.

EIN LAGERBESTAND	
Seidene Blusen aus karierten Taffetstoffen Früherer Preis bis 11.85	Ausverkaufspreis 3.50 M.
EIN LAGERBESTAND	
Einfarb. Taffet-Blusen Früherer Preis bis 17.50	Ausverkaufspreis 5.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. schwarze Taffet-Blusen mit Metallstickerei Früherer Preis bis 24.00	Ausverkaufspreis 10.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Tüll-Blusen halstfrei Früherer Preis 11.75	Ausverkaufspreis 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Tüll-Blusen mit seid. Chiffon- Überwurf, Tülleinsatz u. seid. Soutachierung Früherer Preis 14.50	Ausverkaufspreis 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Woll-Blusen m. Tülleinsatz u. Soutachier. Früherer Preis 8.75	Ausverkaufspreis 4.50 M.
EIN RESTBESTAND	
Seiden-Jupons aus soliden Taffet schwarz u. farbig Früherer Preis 19.00	Ausverkaufspreis 7.50 5.00 M.

HERREN-KONFEKTION

EIN LAGERBESTAND	
Herren-Anzüge aus Buckskin und marine- blauem Cheviot Früherer Preis bis 36.00	Ausverkaufspreis 18.50 M.
EIN LAGERBESTAND	
Herren-Anzüge diesjähriger Mode aus Kammgarn u. gemust. Stoffen engl. Art Früh. Preis 38.00 bis 43.00	Ausverkaufspreis durchw. 24.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Elegante Anzüge modernster Machart, ein- und zweireih. Fassons in best. Verarbeitung Früh. Preis 45.00 bis 52.00	Ausverkaufspreis durchw. 27.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Herren-Sommer-Paletots aus Covercoat und Cheviotstoffen in bester Verarbeitung Früherer Preis bis 30.00 Mk.	Ausverkaufspreis Serie I 18.00 Serie II 15.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Herren-Ulster Früh. Preis 28.00 bis 38.00	Ausverkaufspr. 20.00 u. 15.00 M.

SCHUHWAREN

EIN LAGERBESTAND	
Damen-Knopfstiefel Boxkalf und Chevreau Früherer Preis bis 7.50	Ausverkaufspreis 4.95 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. Damen-Schnürstiefel "Goodyear-Welt", Boxkalf und Chevreau Früherer Preis bis 12.50	Ausverkaufspreis 7.50 M.
EIN LAGERBESTAND	
Braune Damen-Schnürschuhe Chevreau, teilweise mit Lackkappe Früherer Preis bis 12.75	Ausverkaufspreis 8.00 und 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Herren-Schnürstiefel in Boxkalf-Imitation und Chevreau Früherer Preis bis 7.50	Ausverkaufspreis 4.95 M.
EIN LAGERBESTAND	
Herren-"Goodyear-Welt"-Stiefel in Boxkalf und Chevreau Früherer Preis bis 16.50	Ausverkaufspreis 9.75 M.
EIN LAGERBESTAND	
Braune Herren-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe Früherer Preis bis 12.50	Ausverkaufspreis 6.00 M.

Lebensmittel

enorm billig.

Rabattmarken bei jedem Einkauf
von 20 Pfg. an.

Große frische Salat-Gurken	Stück	10 $\frac{1}{2}$
Neue Schabe-Kartoffeln	5 Pfd.	29 $\frac{1}{2}$
Junge Erbsen	Pfd.	15 $\frac{1}{2}$
Johannisbeeren	Pfd.	14 $\frac{1}{2}$
Vierländer Kirschen	Pfd.	20 $\frac{1}{2}$
Wirsingkohl	Kopf	10 $\frac{1}{2}$
Zwiebeln	2 Pfd.	19 $\frac{1}{2}$

Prima junges Schweinefleisch	Pfd.	60 $\frac{1}{2}$
Bratenst. u. Karbon. m. Fett	Pfd.	70 $\frac{1}{2}$

Weizenmehl	Pfd.	16 $\frac{1}{2}$
Kartoffelmehl	Pfd.	18 $\frac{1}{2}$
Reismehl	Pfd.	17 $\frac{1}{2}$
Salz	Pfd. 9 $\frac{1}{2}$ Soda	8 Pfd. 10 $\frac{1}{2}$
Fruchtsaft	Flasche	98 $\frac{1}{2}$
Apfelwein	Flasche	38 $\frac{1}{2}$
Speiseöl	1/1 FL. 100, 1/2 FL. 65, 1/4 FL. 35 $\frac{1}{2}$	

Prima junges Rindfleisch	Pfd.	65 $\frac{1}{2}$
Bratenstücke	Pfd.	75 $\frac{1}{2}$

Schweineschmalz, garantiert rein	Pfd.	63 $\frac{1}{2}$
Palmitin, reines Pflanzenfett	Pfd.	65 $\frac{1}{2}$
Feinste Süßrahm-Margarine	Pfd.	68 58 $\frac{1}{2}$
Tilsiter Fettkäse	Pfd.	68 78 $\frac{1}{2}$
Schweizerkäse, salzig	Pfd.	78 $\frac{1}{2}$
Blutwurst	Pfd.	58 $\frac{1}{2}$
FrISCHE Leberwurst	Pfd.	80 $\frac{1}{2}$

Lebensmittel sind von der Zusendung ausgeschlossen, ebenso werden telefonische Bestellungen hierfür nicht entgegengenommen.

KNABEN-KONFEKTION

EIN LAGERBESTAND	
Knaben-Anzüge aus Buckskin in hochgeschlossener Form, für das Alter von 2-5 Jahren	Ausverkaufspreis 2.95 M.
EIN LAGERBESTAND	
Knaben-Anzüge aus blauem Kammgarn, hochgeschlossen für das Alter bis 6 Jahren Früherer Preis 7.80	Ausverkaufspreis 4.75 M.
EIN LAGERBESTAND	
Knaben-Anzüge aus Kammgarn, Matrosenfasson, für das Alter bis zu 6 Jahren Früherer Preis 8-9 M.	Ausverkaufspreis durchweg 5.75 M.
EIN LAGERBESTAND	
Knaben-Anzüge aus Buckskin für das Alter von 7 bis 10 Jahren Früherer Preis 8.50-10.50	Ausverkaufspreis durchw. 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Knaben-Blusen aus imit. engl. Flanell, Satin Augusta u. Kretonne, für das Alter bis zu 5 Jahren Früh. Preis bis 1.25	Ausverkaufspreis 75 und 50 $\frac{1}{2}$ M.

KINDER-KONFEKTION

EIN LAGERBESTAND	
Mädchen-Matrosenkleider aus Satin Augusta Früherer Preis 6.75	Ausverkaufspreis 3.75 M.
EIN LAGERBESTAND	
Mädchenkleid aus Wollmusselin Früherer Preis bis 14.00	Ausverkaufspreis 7.50 und 4.50 M.
EIN LAGERBESTAND	
Mädchenkleider aus reinw. Fantasiestoffen Früherer Preis bis 14.00	Ausverkaufspreis 6.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Eleg. weiße Kinderkleider Früherer Preis bis 15.00	Ausverkaufspreis 6.00 und 4.00 M.
EIN LAGERBESTAND	
Mädchen-Paletots aus Stoffen engl. Art Früherer Preis bis 6.75	Ausverkaufspreis 3.75 und 2.75 M.
EIN LAGERBESTAND	
Backfisch-Röcke Früherer Preis bis 8.00	Ausverkaufspreis 4.50 M.

Erfrischungsraum	EIS Portion 15 $\frac{1}{2}$	EIS -Baisers Stück 10 $\frac{1}{2}$	EIS -Crème Portion 15 $\frac{1}{2}$	Kirschtorte m. Schlagsahne 15 $\frac{1}{2}$	Stachelbeertorte m. Schlagsahne 15 $\frac{1}{2}$	Rote Grütze aus frisch. Frücht. Portion 10 $\frac{1}{2}$	EIS -Kaffee 15 $\frac{1}{2}$	EIS -Schokolade 20 $\frac{1}{2}$	EIS -Sorbet 25 $\frac{1}{2}$
------------------	---	--	--	---	--	--	---	---	---

Aussergewöhnlich billig sind die Preise in unserem

Saison-Ausverkauf.

Totale Räumung der vorhandenen Lager in

Paletots, Kostümen, Kleidern, Kostümröcken, Morgenröcken, Unterröcken, Blusen und Kinder-Konfektion.

Wir empfehlen solange vorhanden:

Sommer-Jacketts farbig und schwarz	1 ⁵⁰	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Sommer-Paletots lange Fassons aus Stoffen englischer Art	3 ⁵⁰	4 ⁷⁵	
Jacken-Kostüme in Stoffen englischer Art	5 ⁷⁵	8 ⁵⁰	
Golf-Jacken weiß und rot, reine Wolle	6 ⁷⁵	7 ⁷⁵	

Popeline-Wollblusen in verschiedenen Farben, moderne Fassons	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Matinees aus türkischen Bordüren und Lammfellstoffen	1 ⁸⁰	2 ³⁵
Kinder-Jacketts in blau und Stoffen englischer Art alle Größen	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Kinder-Kleider aus Barchent, mit Gürtel alle Größen	95	1 ²⁵

Ein Posten
Wasch-Unterröcke
aus Satinstoffen, gestreift und gemustert, mit Volant
225 195 175 150 **95**

Ein Posten
Russen-Kittel
aus Waschstoffen in schönen Mustern
125 110 95 **75**

Die Restbestände in **eleganter Konfektion**, sowie **Winter-Mäntel** und **Abend-Paletots** sind nochmals im Preise herabgesetzt.

Gebr. Hirschfeld Lübeck,

Breite Strasse 39/41.

Großer Sommer-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen — teils für die Hälfte des Wertes.

500 Stück gr. Gemüseschüsseln statt 50 jetzt 38 ₤	Messer, Garnitur 4teilig mit Brett . . . nur 98 ₤
Schüssel mit Deckel statt 88 jetzt 68 ₤	3 Paar Messer und Gabeln nur 98 ₤
Gr. Saucieren statt 60 jetzt 40 ₤	Eßlöffel und Gabel statt 10 u. 15 jetzt 8 u. 10 ₤
Glasschüssel statt 15, 45, 55 jetzt 10, 33, 38 ₤	Vorleger statt 40 u. 60 jetzt 38, 28 ₤
100 Rollen Ia. Pergamentpapier . . . Rolle 10 ₤	Emaill-Wanne, 28 cm jetzt nur 68 ₤
200 Lübecker Ansichtskarten 98 ₤	Emaill-Esteller statt 28 jetzt 15 ₤

Große Posten Ia. Fettseife, 85 Gramm schwer, Stück nur **10** ₤

RIESEN-BAZAR

Breite Straße 33. Pietro Cagna. Breite Straße 33.

Schaukel-Laternen

Engios-Vertrieb: Carl Ehlert, Lübeck, Schwartauer Allee 85.

Ungeheuer billig
50 Taschenuhren
und
allerhand andere Sachen
zu verkaufen.
Huxstr. nur 121 part.



Fahrrad- und

Nähmasch.-Rep.-Werkst.
Alle Fabrikate werden fachgemäß u.
billig ausgeführt unter prompter Be-
dienung. Email-, Vernick. bill. u. gut.
Carl Heynert, Lübeck,
Moisl. Allee 6a. Fernspr. 352.

Betten, Bettfedern
u. a. **Betten-Artikel**

kaufen Sie billig und reell bei
Markt **Otto Albers** Kohlmarkt
4. **10.**

z. B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an,
Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mk.
Rote Lubeca-Marken.

Schweriner Gastfoks u.
westfälischen Gartfoks
liefert billigt frei Haus
Ernst Niset, Schlutup.

„Zur Hansa“
Fischstraße 21.
Täglich von 12—8 Uhr.

Gr. bürgerl. Mittagstisch
nach der Karte a Person 65 Pf.
— Abonnement: Ermäßigung. —
Abendstamm von 6 Uhr an
40 und 50 Pf.

Schinken in Stücken

Pfd. 115 Pfg.

Speck, fett u. mager	Pfd. 85 ₤
Schmalz	60 "
Holländer Käse	80 "
Schweizer Käse	80 "
Silfiter in Stan.	60 "
Silfiter Fettkäse	40 "
Hollsteiner Käse	20 "
Lachs, ger.	1/4 30 "
10 Eier	60 "
10 neue Sommer-Seringe	45 "

Eduard Speck
Hützstraße 80 u. 82.

Verband der
Fabrikarbeiter Deutschl.

Zahlstelle Lübeck.
(Distrikt Neufeld-Schwartau.)

Mitglieder-Versammlung
Sonntag, 22. Juli,
abends 8 1/2 Uhr

im **Gasthof Transvaal.**
Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl der Generalversammlungsvor-
vertreter.
3. Verbandsangelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Die Distriktsleitung.

Der Volksfeind.

Schauspiel in 5 Akten von H. Ibsen.

Textbücher a 20 Pfg.

sind zu haben in der

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.

Tonhalle.

Eigene Aufnahme!

Von heute ab das Lübecker Volksfest im Bild!

Sonntag von 1—4 Uhr für Kinder.

Der Festzug.

- Zug der Schützen.
- „ „ Sänger (Thalia, Concordia usw.)
 - „ „ Krieger und Kampfgenossen (Flieger).
 - „ „ der Eisenbahnbodenarbeiter.
 - „ „ Turner. (Vater Jahn.)
 - „ „ Gärtner St. Jürgen, St. Lorenz, St. Gertrud.
 - „ „ Reparaturwerkstatt Lübeck-Büchen.
 - „ „ des plattdeutschen Vereins „Eek“.
 - „ „ der Bäckerbrüderschaft.

Der Festplatz.

Volksbelustigungen: Jungens auf der Trommel, Wurstbeissen,
Mastbaumklettern, Rodelbahn usw.

Die Direktion.

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Lübeck.

Einladung zum

20jähr. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Freischießen,
Damen- und Kindervergnügen

am Sonntag, 30. Juli 1911
im **Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.**

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Portentkarte 60 Pf., eine Dame frei. Einzelne Dame 20 Pf., wof. Garder.
NB. Vormittags 10 Uhr findet im Garten des Gewerkschaftshauses eine
photographische Aufnahme der sich am Fest Beteiligten statt.

Von 11 bis 1 Uhr: Frühkonzert und Freischießen.

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Abends 9 1/2 Uhr: Feenhafte Beleuchtung des Gartens und großartige
Überraschungen.
Karten sind bei sämtlichen Vertrauensleuten zu haben. Das Festomitee.

Morgen Sonnabend beginnt mein

Saison-Ausverkauf

In allen Abteilungen

enorme Preisermäßigungen.

Rudolph Karstadt.

Von heute an

bis Sonnabend den 5. August

werden alle Sommer-Artikel zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. Die Preis-Herabsetzungen beziehen sich hauptsächlich auf die nachstehenden Artikel:

- Musseline, Kattune, Zephyr etc. jetzt Meter 25 30 38 45 Pfg.
- Helle Blusenstoffe 80 cm breit jetzt Meter 58 75 85 Pfg.
- Helle wollene Kleiderstoffe jetzt Meter 95 Pfg. 1.10 Mk.
- Weißer Wasch-Kleiderstoffe jetzt Meter 38 45 58 Pfg.
- Helle u. dunkle Sommerblusen jetzt Stück 1.10 1.45 usw.
- Garten-Tischdecken, waschbar jetzt Stück 95 Pfg. 1.20 1.45 Mk.

Alle Kinder-Kleider aus Waschstoffen jetzt bedeutend billiger.

Ein Posten Sommerjoppen für Jünglinge und Herren jetzt 1.00 1.25 Mk.

Stroh Hüte, Waschanzüge, Waschblusen, Sommerpaletots
sind teilweise bis 20 Prozent im Preise herabgesetzt.

Außerdem kommen große Mengen von Waren aus Partic- und Gelegenheitskäufen zur Auslage, u. a.:

- Ein großer Posten Hemdentuche in bewährten Qualitäten jetzt per Meter 35, 48, 58 Pf.
- Hemdentuche in ausgesuchten prima Elsäßer Marken jetzt per Meter 54, 58, 68 Pf.
- Ein großer Posten wollene platt. Herren-socken schwere Qual. jetzt Paar 30 und 38 Pf.
- Ein gr. Posten weiße Damen-Wäsche, Hosen, Hemden, Jacken enorm billig.
- Ein Posten leicht bestäubter Bettdecken 1.65, 1.85, 2.50.
- Ein Posten weiße Stickerie-Unterröcke Stück 1.50, 2.25.
- Ein Posten Reste Stickerie u. Band 10-15, 25-70 Pf.
- Ein Posten Kinder-Socken, schwarz und farbig, zum Aussuchen, alle Größen 25-40 Pf.
- Sämtliche Sommerstrümpfe und Handschuhe enorm billig.
- Ein Posten weiße Untertailen mit Stickerie jetzt 85 Pf.
- Ein Posten 130 und 140 cm. weiß Bettsatin und Damast Meter 90 Pf. 1.00 Mk.
- Ein Posten weiß und creme weiche Relief-Gardinen jetzt per Mtr. 45 48 55 Pf.

und noch vieles mehr.

Verschiedene angestäubte Waren werden fabelhaft billig verkauft.

Otto Albers, Markt 4.
Kohlmarkt 10.

(Mitglied des Rabatt-Sparvereins „Lubeca“)

Konsumverein
für Lübeck und Umgegend.
e. G. m. b. H.

Versammlung
der Mitglieder für die Abgabestelle
Eutin
am Dienstag, 25. Juli
abends 8 1/2 Uhr
bei Herrn W. Knickrehm.
Tages-Ordnung:
1. Laufende Angelegenheiten.
2. Vorstandsverträge.
3. Die gemeinschaftlichen Abmachungen zwischen den Gewerkschaften und Genossenschaften.
Der Vorstand.



Sonntag, den 23. Juli:
Zwei Agitationstouren.
I. Nach Rakeburg, Mölln, Mierdorf, Gr.-Schretsteden, Roberg, Sandesneben, Rasdorf, Lübeck.
II. Rakeburg, Schmilau, Sterley, Gudow, Jarrentin, Seedorf, Rietzen, Carlow, Schönberg, Lübeck.
Abfahrt Sonntag morgen 6 Uhr vom Mühlentor.
Um zahlreiche Beteiligung an beide Touren ersucht
Der Gauvorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung finden diese Touren 3 Wochen später statt.
D. O.

Stadthallen-theater.
Sonnabend 8 Uhr. Außer Abonn.
Jeder Platz 50 Pfg.
Blumenthal-Radelburg:
Großstadtluft.
Sonntag: Gastspiel F. Redwig.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von Zeller.
Zu Anfang: Wann wir altern.